

Good Night Lights

In einem Kinderkrankenhaus in Providence, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Rhode Islands, gibt es ein besonderes Ritual: Jeden Abend um halb neun versammeln sich im Hasbro Children's Hospital viele der kleinen Patienten hinter der großen Fensterfront des Krankenhauses und warten auf die „Good Night Lights“, die Gute-Nacht-Lichter ihrer Stadt. Kein Abend vergeht, an dem die Kinder nicht dieses Lichter-Spektakel erleben können: Restaurants, Hotels, die nahe gelegene Universität lassen um halb neun Ortszeit eine Minute lang ihre Lichter aufleuchten. An-aus-an-aus-an-aus. Auch Feuerwehr und Polizei machen mit und viele weitere, die um diese Uhrzeit mit Autos, Fahrrädern oder Taschenlampen unterwegs sind und den Kindern einen Gruß zur Nacht schicken wollen.

Die Idee zu den „Good Night Lights“ für kranke Kinder hatte der Zeichner Steve Brosnihan. Der ist ehrenamtlich im Kinderrrankenhaus tätig. Als er eines Abends mit dem Rad nach Hause fuhr, habe er aus einiger Entfernung die erleuchteten Klinikfenster gesehen. Wie schön wäre es, dachte er, wenn ich den Kindern, die dort gerade ihre Zähne putzen, Geschichten zum Einschlafen hören, Medikamente bekommen, unter die Bettdecken kriechen, noch einen Gruß schicken könnte. Also knipste er die Stirnlampe seines Fahrradhelms an und aus. Wie ein Signal, wieder und wieder. Und er hoffte dabei, dass vielleicht eines der Kinder sein Signal sehen würde.

Es wurde gesehen, wieder und wieder. Und schließlich konnte er auch andere überzeugen mitzumachen, Lichtsignale in die Nacht zu senden. Eine kleine Geste mit großer Botschaft: Wir denken an euch. Werdet schnell wieder gesund! Denn das Leben, eure Stadt, wir alle warten auf euch!

Für mich sind die Good-Night-Lights von Providence eine echte Mutmach-Geschichte für dieses noch junge Jahr, das mit so viel Unsicherheit und Fragen, auch mit Angst und Sorgen begonnen hat. Vergessen wir darüber das andere nicht: die lichten Momente, in denen das Leben leuchtet. Wenn Herzen und Gesichter strahlen. Wenn sich Wege durchs Dunkel auftun. „Gott hat uns einen hellen Schein in unsere Herzen geben.“ Das schreibt der Apostel Paulus im zweiten Korintherbrief. Wer diesen Schein in sich spürt, der kann selbst für andere zu leuchten beginnen, Licht in dunkle Herzen tragen.

Die Kinder im Krankenhaus von Providence antworten auf die Gute-Nacht-Lichter ihrer Stadt. Sie grüßen zurück. Mit Taschenlampen oder Zimmerleuchten. Jeden Abend, bevor sie zu Bett gehen.